

CONSUMER HEALTH CARE

## Neue Macher braucht das Land

Das deutsche Gesundheitswesen ist an die Grenzen seiner Finanzierbarkeit geraten. Eine WHO-Studie gab ihm kürzlich Platz 25 im internationalen Vergleich. »Denken heute über Konzepte von morgen« und »Aus der Krise Kraft schöpfen« lauten die Gebote der Stunde. Gesucht sind die Vor-, Quer-, und Gegenlenker, auch im Gesundheitswesen. Im Frühjahr 2001 wird an der Humboldt-Universität Berlin der postgraduale Masterstudiengang »Consumer Health Care« eingerichtet.

In der letzten Woche wurde das neue Projekt von der Arbeitsgruppe Arzneimittel-epidemiologie/Sozialpharmazie im Institut für Pharmazie der Humboldt Universität Berlin und der Bundesfachverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH) in der Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften vorgestellt. Im Spannungsfeld von Tradition und Fortschritt soll der Studiengang den Zeitgeist der gegenwärtigen Entwicklung treffen, sagte Professor Dr. Marion Schaefer. Mitarbeiter aus dem »Consumer Health Care«-Bereich sollen lernen, Entwicklungen im Gesundheitsmarkt aus der Sicht des Verbrauchers zu analysieren und Schlussfolgerungen für die eigene Praxis zu ziehen.

○ Zielgruppe sind Mitarbeiter der pharmazeutischen Industrie, der Krankenkassen und Berufsanfänger aus den Wirtschafts- und Naturwissenschaften  
○ Die Studiendauer beträgt drei Semester, als 14-tägige Blockveranstaltung einmal pro Jahr, mit Praktika (Internetseminare), zwei Seminararbeiten und einer abschließenden Masterprüfung.

○ Vorgesehen sind auch internationale Kooperationen mit anderen Hochschulen. Die Teilnehmerkosten liegen bei 5000 DM pro Semester. Stipendien können vom Förderverein »Consumer Health Care« vergeben werden.

Mehr dazu auch im Internet unter:  
<http://www.chc-master.de>  
und demnächst auf <http://www.arzneimittel-epidemiologie.de>

Die Mehrzahl der Dozenten kommt von der Universität. Einige gaben auf der Auftaktveranstaltung bereits ihre Antrittsvorlesung zu relevanten Themen der Consumer Health Care. Die Zukunft des Arzneimittelmarktes stellte Professor Dr. J.-Matthias Graf von Schulenburg, Universität Hannover, vor. Über den »Internethandel mit Arzneimitteln« berichteten Professor Dr. Harald Schweim, Leiter des DIMDI, und Professor Dr. Christian Koenig, Universität Bonn (siehe auch Seite 26).

Neue Strategien und Lösungen seien nötig, um die Qualität und Effizienz der Arzneimittelanwendung – auf individueller wie gesellschaftlicher Ebene – langfristig verbessern zu können, bekräftigte auch ABDA-Präsident Hans-Günter Friese in seinem Grußwort. Gesundheitspolitisch konsensfähige Veränderungen ließen sich letztlich nur aus der Sicht der Verbraucher erzielen. Er begrüßte, dass der Studiengang in seinen Eckpunkten federführend vom Institut für Pharmazie an der Humboldt-Universität entwickelt wurde. Pharmazeutische Inhalte würden somit gleichberechtigten Eingang in das interdisziplinäre Lehrangebot finden.

Gertrude Mevissen

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung fand die Gründung des Fördervereins für Consumer Health Care e.V. statt, dessen Zweck die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Consumer Health Care und Selbstmedikationsbereich ist. Die Vergabe der Stipendien soll sich nicht allein auf den Aufbaustudiengang beschränken. Die Verwendung kann auch die Unterstützung von Forschungsprojekten sein, die Vergabe von Lehr- und Forschungsaufträgen sowie Öffentlichkeitsarbeit als »Sprachrohr nach außen«. An der Gründung federführend beteiligt waren Professor Dr. Marion Schaefer und Dr. Christian Belgardt von der Humboldt Universität Berlin, und Dr. Mark Seidscheck, Hauptgeschäftsführer des BAH. Zu den ersten Gründungsmitgliedern zählen Vertreter aus der pharmazeutischen Industrie und Wissenschaft.

Weitere Informationen zum Masterstudiengang und Förderverein »Consumer Health Care« erhalten Sie beim

Verein »Consumer Health Care« i.G.  
c/o Bundesfachverband der Arzneimittel-Hersteller (BAH)  
Ubirerstraße 71 - 73  
53173 Bonn  
Telefon: 02 28/9 57 45-0



Die ersten Mitglieder des Fördervereins für Consumer Health Care e.V. bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde. Mit dabei: Professor Dr. Marion Schaefer und Dr. Christian Belgardt (ganz links im Bild).